

VERDING- UND HEIMKINDER 7. NOVEMBER 2017

## Das Recht auf Anerkennung

Auch im Berner Oberland ist die Thematik unumgänglich, und es gibt viele Betroffene. Diese haben nun zwar die Möglichkeit, ein Gesuch für einen Solidaritätsbeitrag einzureichen. Doch viele sind sich dessen nicht bewusst oder schämen sich für ihre Vergangenheit. Eine Informations- und Sensibilisierungskampagne soll genau das nun ändern.

von Rabea Grand



Für Guido Fluri, Präsident des Stiftungsrates «Guido Fluri Stiftung» und Vater der Wiedergutmachungsinitiative (links), und Theo Halter von der «Guido Fluri Stiftung» ist es wichtig, die Thematik Verding- und Heimkinder weiterhin aufzugreifen. Dies zeigten sie auch in einem Referat in Thun.

Fotos: Rabea Grand

Es ist ein Kapitel, das auch zum Berner Oberland gehört, doch auf das niemand stolz sein kann. Die Geschichte der Verding- und Heimkinder, aber auch der Betroffenen fürsorglicher Zwangsmassnahmen. Nach einer langjährigen Diskussionszeit, in der viel gesagt aber nur wenig für die Betroffenen getan wurde, haben diese nun zwar die Möglichkeit, einen Solidaritätsbeitrag beim Bund anzufordern. Doch viele wissen darüber noch zu wenig Bescheid. Das wollten Guido Fluri und Theo Halter auch in Thun mit einem Informationsanlass ändern.

### ARTIKELINFO

Artikel Nr. 159279  
8.11.2017 – 07:00 Uhr  
Autor/in: Rabea Grand

### MEHR ZUM THEMA

KULTUR KOMPAKT 16. FEBRUAR 2017



### Roland Begert

Roland Begert (79) hat sich von einem Heim- und Verdingkind zum promovierten Gymnasiallehrer entwickelt. Der Wendepunkt... [MEHR](#)



GRINDELWALD 16. FEBRUAR 2017

### Das glückliche Verdingkind

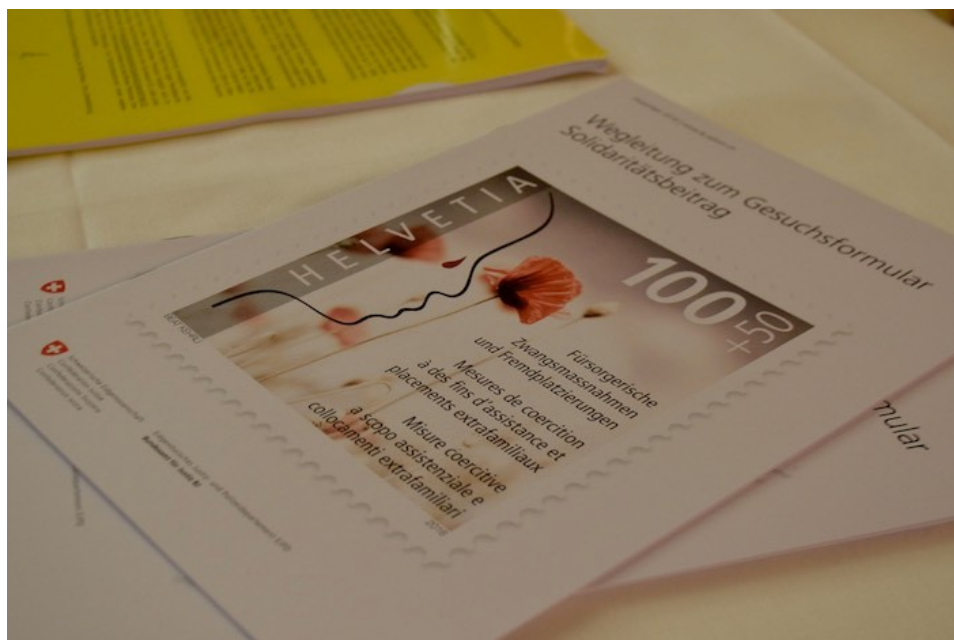
Roland Begert (79) hat ein Buch geschrieben über sein hartes Aufwachsen als Heim- und Verdingkind. Trotz Prügel und... [MEHR](#)



GUTTANNEN 22. JANUAR 2017

### Der Wunsch des Verdingkindes geht in Erfüllung

Maria Schumacher überlebte ihre düstere Kindheit mit Träumereien. Jetzt, im Alter von 77 Jahren, kann sie durch einen... [MEHR](#)



### Vermeehrt thematisieren

Rund 12'000 bis 15'000 Personen sind schweizweit sogenannte «Verding- und Heimkinder» oder litten unter fürsorglichen Zwangsmaßnahmen. Ein grosser Teil davon stammt auch aus dem Berner Oberland. «Wir hatten hier die grössten Opfergruppen, und viele der Verdingkinder stammen hier aus der Region. Zudem wurde die höchste Anzahl von Gesuchen eingereicht», erklärt Guido Fluri, Präsident des Stiftungsrates «Guido Fluri Stiftung» und Vater der Wiedergutmachungsinitiative gegenüber dieser Zeitung. Die Erklärung hierfür scheint simpel: In den ländlichen Gebieten gab es nicht nur viele Bauernhöfe, sondern auch die Armut war grösser als in Städten.

«Für uns ist es wichtig, dass wir alle Menschen erreichen. Und zwar auch diejenigen, die sonst isoliert sind und sich nicht mit den Medien befassen. Wir wollen auch die über ihr Anrecht informieren, ein Gesuch zu stellen und damit auch die Möglichkeit, das Unrecht, das ihnen geschehen ist, zu bestätigen», so Fluri weiter. Der nun gesetzlich verankerte Solidaritätsbeitrag helfe nämlich nicht nur in finanzieller Hinsicht, sondern auch dabei loszulassen. «Durch die schriftliche Rückmeldung wissen die Betroffenen nun endlich, dass sie auch wirklich ernst genommen werden.»



Viele Betroffene wissen noch zu wenig genau, was der Solidaritätsbeitrag für sie bedeutet. Deshalb informiert die «Guido Fluri Stiftung» nicht nur hier in Thun, sondern auch in anderen Städten über das Thema.

Werbung

### Aufzeigen und respektieren

Vergessen, was sie in ihrer Kindheit erlebt haben, werden die Verding- und Heimkinder wohl auch mit der monetären Unterstützung nicht. Das ist auch Guido Fluri klar. «Es geht einerseits sicherlich um die

finanzielle Unterstützung. Denn viele konnten keine Schulausbildung machen, sind arm und gebrechlich. Ein grosser Anteil ist finanziell schlecht dran. Doch in erster Linie soll es ein Zustupf aus Solidarität sein. Kein Geld der Welt kann ungeschehen machen, was ihnen passiert ist. So soll es einfach ein Anerkennungsbeitrag für ihr Leid sein.» Bereits am 30. September 2016 hat das Parlament entschieden, die Opfer mit einem Solidaritätsbeitrag zu entschädigen. Doch bis heute sind sich viele Betroffene nicht über die Auswirkung dieses Entscheides bewusst.

Hinzu kommt, dass die Thematik heikel ist und von vielen verschwiegen wird. «Es ist wichtig, das Ganze sensibel und zurückhaltend anzugehen. Man muss es vorsichtig ansprechen. Ich denke, es ist wichtig, die Betroffenen auf ihr Recht aufmerksam zu machen. Sie müssen aber selbst entscheiden, ob sie tatsächlich ein Gesuch einreichen wollen» Denn nicht nur die finanzielle Entschädigung steht dann im Fokus, sondern vor allen Dingen die erlebte Geschichte an sich. Und das bedeutet für einige Verding- und Heimkinder aber auch sogenannte «administrativ

unden aufzureissen. «Viele Betroffene sind heute alt und nicht, sich nochmals mit allem auseinanderzusetzen. Das ist die Möglichkeit muss aber aufgezeigt werden, und sie bis zum 31. März haben Betroffene die Möglichkeit, ihr Gesuch einzureichen. Unterstützung erhalten sie dabei nicht nur von der Guido Fluri Stiftung, sondern auch von kantonalen Anlaufstellen und Staatsarchiven. So, dass ein düsteres Kapitel der Schweiz zumindest teilweise abgeschlossen werden kann.



Auch wenn der finanzielle Zustupf Verding- und Heimkindern nicht alles vergessen lässt, ist es gemäss Fluri zumindest ein Zeichen, dass sie ernst genommen werden.

Foto: Keystone, Peter Klauzner

[DRUCKVERSION](#)

[IHRE MEINUNG](#)

[ARTIKEL WEITEREMPFEHLEN](#)

[TEILEN](#)

Anzeigen

**Schnaps-Brennerei**  
Stähli Rudolf 3647 Reutigen

**DIE SCHWEIZ BRENNT**

**Traumhaft schön wohnen!**

**Oberried am Brienersee**  
Neubau 6½ Zi-Doppelfamilienhaus

- Grundstücksfläche 296 m<sup>2</sup>
- Wohnfläche 172 m<sup>2</sup> BGF
- Unverbaubare See- und Bergsicht
- Rühmlich sonnig familienfreundlich

Tourismus  
Organisation  
Interlaken

Interlaken Tourismus

**Traktanden**

1. Begrüssung
2. Informationen
3. Budget 2018
4. Verschiedenes

**EINLADUNG ZUR AUSSERORDENTLICHEN MITGLIEDERVERSAMMLUNG**

Um Anmeldung wird gebeten:  
Interlaken Tourismus